

**Für die Beamten und Lehrer.**

Spalowsky stellt folgende Anfrage: Ist Seine Exzellenz geneigt, zu veranlassen, daß den Beamten, Angestellten und Arbeitern der Gemeinde Wien sowie der städtischen Unternehmungen eine höhere Steuerzulage innerhalb kürzester Zeit bewilligt werden kann?

Bürgermeister Dr. Weiskirchner: Ich habe mich schon seit geraumer Zeit mit dieser Frage beschäftigt und sind auch die bezüglichen Elaborate im Schoße des Magistrats fertiggestellt worden. Ich habe aber die Vorlage nicht unterbreiten können, weil ich abwarten muß, in welcher Form die Regierung den Staatsbeamten und Staatsangestellten neuerliche, eventuell höhere Kriegszulagen bewilligt. Wenn ich Mitteilung erhalten haben werde, werde ich den Gemeinderat unberzüglich einberufen, damit er zu dieser Frage Stellung nehmen kann.

Hohenfurter stellt folgende Anfrage: Wie oft kann man in der Bevölkerung die Worte hören: „Es geht uns allen schlecht, wie aber die Fixbesoldeten durchhalten können, ist geradezu ein Rätsel.“ Die Lage der Fixangestellten ist tatsächlich eine trostlose, immer weitere Kreise derselben versinken ins Proletariat. Die Regierung geht daher daran, den Staatsangestellten zu der bereits gegebenen Kriegszulage eine weitere Zulage zu gewähren, die Staatsbahnbediensteten sind schon am 1. d. in deren Besitz gelangt. Was wird nun die Wiener Gemeindevertretung tun, um die Not ihrer Angestellten zu lindern, von denen insbesondere die Lehrer einen harten wirtschaftlichen Kampf führen, da sie eigentlich noch gar keine Kriegszulage erhalten haben? Was dem Lehrstande als Steuerzulage gegeben wurde, war die schon im Jahre 1914, also vor dem Krieg beschlossene, den damaligen Steuerverhältnissen angepasste Gehaltserhöhung. Die Bezüge der meisten Festbesoldeten reichen kaum zum Ankauf der Lebensmittel hin, wo bleiben dann die Erfordernisse für Wohnung, Kleidung, Schuhe und andre Bedürfnisse. Der Bürgermeister wird gefragt, ob er geneigt ist, den Angestellten der Gemeinde und den Lehrpersonen der städtischen Volksschulen und Bürgerschulen schon in nächster Zeit durch den Gemeinderat eine Kriegszulage bewilligen zu lassen?

Bürgermeister Dr. Weiskirchner verweist auf seine oben wiedergegebene Antwort.